

MANFRED ROGNER

Schildkröten 2



heiro

Manfred Rogner

Schildkroten 2

tiber **200** Farbfotos

KINOSTERNIDAE PLATYSTERNIDAE TESTUDINIDAE
TRIONYCHIDAE CARETTOCHELYIDAE CHELONIIDAE
DERMOCHELYIDAE CHELIDAE PELOMEDUSIDAE

Abbildungen auf dem Einband

Oben: *Manouria impressa*

(Foto: W. GroBmann)

Dnten rechts: *Chelodina expansa*

(Foto: K. Switak)

Dnten links: *Kinostemonjlavescens*

(Foto: K. Switak)

Die Deutsche Bibliothek -CIP-
Einheitsaufnahme

ROGNER, Manfred

Schildkrotentl Manfred Rogner

ISBN 3-9804403-1-1

Das Werk einschlieBlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschutzt. Jede Verwertung auBerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzuHissig und strafbar. Das gilt insbesondere fUr Vervielfaltungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1996

Heidi-Rogner-Verlag

Zum Bosselbach 18

52393 Hurtgenwald

Lektorat: Heidi Rogner, Andrea Yolk

Druck und Bindung: J. C. C. Bruns

Betriebs-GmbH, Minden

Haltung: Wie andere Klappschildkroten. Wildfänge verweigern manchmal das übliche Futter, wie Rindfleisch- und Fischstreifen, Gelatinefutter und Futterpellets, und erhalten bis zur Eingewöhnung am besten Wasserschnecken als Nahrung.

Futter: Tierische Kost, vor allem geme Wasser-schnecken, aber auch Wasserpflanzen.

Zucht: Obwohl man die Schildkroten auch in der übrigen Zeit gegen Abend hin und wieder bei der Paarung beobachten kann, läßt sich die Fortpflanzungsbereitschaft auch bei ihnen steigern, indem man sie längere Zeit einzeln hält und dann die Partner zusammensetzt. Oft genügen Temperaturschwankungen oder ein Wasserwechsel. Hält man die Tiere einige Wochen bei etwa 24°C und erhöht dann die Wassertemperatur auf 28°C, geraten die Schildkroten bald in Fortpflanzungsstimmung. Das Männchen beriecht die weibliche Kloake und den hinteren Panzerrand und führt dabei Kaubewegungen durch. Dann reitet das Männchen auf und klammert sich seitlich am Panzerrand des Weibchens fest, während sich das paarungsbereite Weibchen ruhig verhält, und mit weit vorgestrecktem Kopf verharrt (BAUR, 1995).

Ein Gelege besteht häufig aus zwei Eiern, die eine Länge von 32 bis 36 mm haben können. BAUR (l.e.) überführte drei Eier aus zwei Gelegen in einen Brutbehälter, in dem Temperaturen zwischen 27 und 30°C und eine Luftfeuchtigkeit von 90 bis 97% herrschte. Zwischen den beiden Gelegen lag ein Zeitraum von gut drei Wochen. Beim Ausgraben zerbrach ein Ei des 1. Geleges; die beiden Eier des 2. Geleges legte das Weibchen in den völlig durchnässten Landteil, so daß sie sich anschließend nicht mehr entwickelten. Als gut geeignetes Substrat für den Brutbehälter erwies sich neben Vermiculit inzwischen auch das Pflanzengranulat Seramis. Aus dem Ei des ersten Geleges schaute nach 93 Tagen ein Schliipfling. Am folgenden Tag hatte er das Ei verlassen, obwohl noch ein linsengroßer Dottersackrest vorhanden war. Der Panzer war noch im Brückenbereich zwischen Rückenpanzer

und Plastron gefaltet. Man beließ den Schliipfling in einer Schale mit einem Wasserstand von 2 cm im Brutbehälter, und nach zwei Tagen hatte sich der Dottersack zurückgebildet. Der Schliipfling besaß eine Carapaxlänge von 28 mm und wog 3,5 Gramm. Er war intensiver gelb als die Eltern gefärbt und hatte - auch auf dem leicht rosageblichen Bauchpanzer - schwarze Flecken. Nach einer Woche verzehrte das Jungtier erstmals kleine Würmer, Rinderhack und Futter-Sticks.

Kinosternon chimalhuaca BERRY, SEIDEL & IVERSON, 1996
Jalisco-Klappschildkröte

Verbreitung: Mexiko ([Jalisco und Colima], entlang der Pazifik-Küste, südlich vom Rio San Nicolas und östlich zum Rio Chihuahua).

Aussehen: Der Carapax ist relativ breit (Breite: bei Männchen 56,6 bis 69% der Carapaxlänge; bei Weibchen 61,8 bis 71,0% der CL.). Es sind drei schwache Langskiele vorhanden. Bei kleineren und mittelgroßen Jungtieren findet man auf dem Bauch- und Rückenpanzer Jahresringe, manchmal auch bei Erwachsenen. Das 1. Wirbelschild ist schmal und berührt nur bei 12% der untersuchten Exemplare das 2. Marginalschild (M). M 1 bis 9 befinden sich dorsal in gerader Linie, M 10 liegt deutlich höher und M 11 liegt wieder niedriger als M 10, aber höher als M 9. Im Bereich M 8 und M 10 ist der Carapax seitlich abgeflacht. Der Rückenpanzer ist dunkelbraun, oliv, beige und oft dunkel gefleckt. Der Bauchpanzer ist relativ klein und bei Männchen konkav geformt. Bei erwachsenen Männchen entspricht der vordere Plastronlappen 50,5 bis 57,6% der Carapaxbreite, bei Weibchen 54,2 bis 64,0%. Außerdem entspricht die Brückenlänge bei den Männchen 15 bis 21% der Carapaxlänge, bei Weibchen 20 bis 23%. Es sind zwei Scharniere vorhanden, das vordere ist gerade und frei beweglich, das hintere gebogen und nur wenig beweglich. Bei den Männchen ist auch die Ankerbeuge ausgeprägter. Die Brücke ist relativ schmal, das Plastron gelb bis braun mit

dunklerem, nebeneinander verlaufendem Saum. Auf der Brücke befinden sich häufig dunkle Flecken. Ihr Kopf ist mittelgroß, bei Männchen gewöhnlich größer. Es sind 1 bis 4 Kinnbartelpaare vorhanden. Auf dem dunkelgrünen bis braunen Kopf findet man eine leuchtend gelbe, orange oder hellbraune Musterung. Die Unterseite ist gelb bis hellbraun oder grau, mit oder ohne dunkle Flecken in der Gularregion. Bei Erwachsenen ist das Oberkieferschild stark gehakt, bei Jungtieren weniger. Die Gliedmaßen sind auf der Oberseite braun oder grau, auf der Unterseite cremefarben bis gelb. **Männchen** erkennt man am längeren Schwanz. Am Schwanzende befindet sich ein Enddom.

CarapaxHinge: M. bis 16 em, W. bis 13 em.

Lebensraum: Vermutlich wie andere Klappschildkröten. Man fand die Tiere zum Beispiel in einem klaren Tümpel, etwa 30 m südöstlich vom mexikanischen Highway 80, 1,9 Km nordöstlich von Barra de Navidad [Jalisco] (BERRY et al., l.c.).

Kinosternon creaseri HARTWEG, 1934
Yucatan-Klappschildkröte

Verbreitung: Mexiko (Halbinsel Yucatan).

Aussehen: Der Panzer ist oval geformt und kurz hinter der Mitte am höchsten. Bei erwachsenen Exemplaren **findet** man einen schwachen Mittelkiel, bei Jungtieren zusätzlich zwei undeutliche dorsolaterale Kiele. Der Bauchpanzer ist **verhältnismäßig** lang und breit und kann völlig verworren werden. Im hinteren Bereich ist das Plastron **nicht** gekerbt. Der vordere Plastrallappen ist länger als ein Abdominalschild, jedoch etwas kürzer als der hintere Lappen. Das Kehlschild ist mehr als halb so lang wie der vordere Plastronlappen. Achselschild und Inguinalschild berühren sich leicht über der Brücke. Plastron und Brücke sind gelblich bis hellbraun mit dunklen Säumen. Ihr **verhältnismäßig** großer Kopf besitzt einen stark gehakten Oberkiefer. Die Kiefer sind dunkel

gestreift. Kopf und Hals sind dunkel, fast schwarz **gefärbt** und auf der Oberseite etwas gesprenkelt. Ihre Gliedmaßen sind grau bis braunlich. Männchen haben einen konkav geformten Bauchpanzer, einen längeren und dickeren Schwanz und einen Endnagel. Man findet manchmal auch deutlich heller **gefärbte** Exemplare.

CarapaxHinge: Bis 12,1 em.

Lebensraum: Tümpel, Teiche und andere Wasserstellen in einer relativ trockenen Region (Kalkzige).

Lebensweise: Da die Gewässer in dieser Region zeitweise austrocknen, müssen sich die Klappschildkröten im Schlamm oder im Uferbereich eingraben und dort die trockene Zeit überdauern. Ansonsten ist über die Lebensweise der Tiere nichts bekannt.

Kinosternon depressum (TINKLE & WEBB, 1955
Alabama-Klappschildkröte

Verbreitung: USA (Alabama, Black Warrior-Flußsystem, oberhalb der Wasserfall-Linie).

Aussehen: Der gelblichbraune bis dunkelbraune Carapax ist oval, stark abgeflacht und verhältnismäßig breit. Er besitzt außerdem kleine dunkle Flecken oder Streifen und dunkle Säume. Die Seiten sind deutlich angewinkelt (Winkel über 100°). Bei Jungtieren soll das Winkelverhältnis 9,5:1 betragen. Auf der Carapaxmitte findet man einen oft nur undeutlichen Kiel, und der hintere Carapaxbereich ist gesägt. Die Wirbelschilder überlappen das jeweils dahinterliegende. Das erste Wirbelschild ist ziemlich lang, berührt jedoch nie das zweite Randschild. Die übrigen vier Wirbelschilder sind breiter als lang, das letzte außerdem im hinteren Bereich besonders breit. Der ungefleckte gelbliche, gelblichbraune, manchmal leicht rosafarbene Bauchpanzer besitzt nur ein einzelnes Kehlschild und im hinteren Bereich eine flache Kerbe. Das